

# Calmer Wochenblatt

№ 121. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Montag, den 25. Mai 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägerl. Mf. 1.25, Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsbez. 1/4 Jährl. Mf. 1.30, im Fernvertrieb Mf. 1.50. Bestells. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Kurse für Buchbinder.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt von Anfang Juli d. J. ab in Stuttgart einige Kurse für Buchbinder abzuhalten, und zwar sind folgende Kurse vorgesehen:

- a) Kurse im gewöhnlichen Marmorieren (Dauer 3 Tage),
  - b) Kurse im Kleinstmarmorieren (Dauer 3 Tage),
  - c) Kurse im Handvergoldeten (Dauer 4 Wochen).
- Der Unterricht ist in allen 3 Kursen ganztägig.

Zur Teilnahme an den Kursen werden in erster Linie selbständige Handwerker und solche ältere Gesellen, welche im Begriff sind, sich selbständig zu machen, zugelassen. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtige Teilnehmer, welche weniger bemittelt sind, erhalten auf Ansuchen einen Reisekostenbeitrag in Höhe des Eisenbahnfahrtpreises 4. Klasse für die einmalige Hin- und Rückfahrt. Solchen auswärtigen Teilnehmern, welche in besonders bedürftigen Verhältnissen leben, kann beim Nachweis derselben außer dem Reisekostenbeitrag auch noch eine Unterstützung zur teilweisen Deckung des Mehraufwandes, welcher ihnen durch den Aufenthalt in Stuttgart über die Dauer des Kurzes erwächst, auf Ansuchen gewährt werden. Sämtliche Unterstützungs-gesuche sind mit der Einreichung der Anmeldung zur Teilnahme an den Kursen anzubringen, später ein-kommende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen wollen durch Vermittlung der Ortsbehörde oder des Vorstands einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 15. Juni d. J. eingereicht werden. Aus den Anmeldungen sollen Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Alter und Wohnort ersichtlich sein. Die Ortsbehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Anmeldungen der Zentralstelle für Gewerbe und Handel vorzulegen und bei der Vorlage

sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten in der Lage sind, mit Erfolg an dem Kurs sich zu beteiligen. Wird von einem Angemeldeten eine Unterstützung erbeten, so ersuchen wir die Ortsbehörden und Vereinsvorstände ihre Äußerung auch auf die Vermögens-, Erwerbs- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers auszubehnen.

Stuttgart, 18. Mai 1908.

Mosthaf.

## Tagesneuigkeiten.

+ Calw 25. Mai. In einer vom Jungliberalen Verein am letzten Samstag Abend im Saale der Brauerei Dreiß abgehaltenen Versammlung sprach Herr Rechtsanwalt Dr. Bötz aus Stuttgart über das Thema: Wechselbeziehungen zwischen Politik u. Sozialpolitik. Der Redner beschränkte sich in seinen Ausführungen auf die Versicherungsfürsorge und die Arbeiterschutzgesetzgebung und behandelte bei der ersteren Frage hauptsächlich die staatl. Versicherungsgesetzgebung und die vorgesehene Ausdehnung derselben auf die Privatbeamten; in der Behandlung der Arbeiterschutzgesetzgebung ging er kurz auf die Unfallverhütungsvorschriften, Sonntagruhe, den Minimalarbeitstag und die Bestimmungen für jugendliche und weibliche Arbeiter ein. Der Vortrag zeigte, daß der Referent in umfassender Weise das einschlägige Gebiet beherrscht und die verschiedenen neuen Gesichtspunkte unter welcher er das Thema behandelte, boten den zahlreichen Zuhörern, die mit gespannter Aufmerksamkeit den klaren Ausführungen folgten, viel Interessantes. An der Diskussion, die sich an den Vortrag angeschlossen, beteiligten sich verschiedene Herren, welche sich im großen Ganzen mit den Ausführungen des Referenten einverstanden erklärten.

25.5.1908. Wildbad 23. Mai. Unter lebhafter Beteiligung der Wildbader Einwohnerschaft und auswärtiger Ehrengäste ist heute nachmittag die Drahtseilbahn auf den Sommerberg festlich eröffnet worden. Von auswärts waren u. a. erschienen: Präsi. Dr. v. Schwarz von der Domänendirektion, der Regierungspräsident des Schwarzwaldkreises v. Hofmann, Forstdirektor Dr. v. Graner, Ministerialrat Dr. v. Köhler als Vertreter des Ministeriums des Innern, Oberamtmann Hornung u. a. m. Die Stadt Wildbad prangte in schönem Flaggen Schmuck, aber der Himmel machte zu dem Fest leider gar kein freundliches Gesicht. Graue Nebelschwaden lagerten über dem lieblichen Enztal und ein beharrlicher Sandregen weichte die Straßen auf. Dabei machte es sich recht empfindlich bemerkbar, daß die Temperatur in den letzten 24 Stunden um 22° gesunken ist. Bei der Station der Drahtseilbahn, die sich unmittelbar beim Hotel Adler befindet, wurden die Festgäste von den Klängen der Kurkapelle empfangen. Oberbaurat v. Leibbrand, der Leiter des Bauwesens, richtete die ersten Begrüßungsworte an die Versammelten, indem er hervorhob, daß ein lang gehegter schöner Traum der Wildbader nun verwirklicht sei. Er übergab dann das Werk an den Vorstand der Bahngesellschaft, in deren Namen Fabrikdirektor Schnitzer das Werk übernahm. Min.-Rat Dr. v. Köhler überbrachte die Glückwünsche des Ministeriums des Innern und erklärte die Bahn als eröffnet. Hierauf wurde die erste Fahrt zu der Höhe des Sommerbergs angetreten. Die Bahn erhebt sich von einer Höhe von 430 bis zu 730 m; sie ist ausgeführt von der Maschinenfabrik Esslingen. An der oberen Station wurden den Festgästen Erfrischungen gereicht. Sodann begab man sich wieder hinab nach Wildbad, wo man sich im Cafésaal des Bad-

## Unrecht Gut!

Roman von B. Coronv.

(Fortsetzung.)

„Mit Arsene? Die hat mich lieb und kommt oft zwischen zwei und drei, ehe ich ins Geschäft muß, zu mir. Bei Kommerzienrats speist man erst um fünf Uhr.“

„Die Arme ist wohl das Aschenbrödel im Hause?“

„Soweit ich darüber urteilen kann, braucht sie es nicht zu sein. Sie wurde mit ihren Kusinen unterrichtet und lernte mehr als diese. Der Oheim aber erwies ihr nie viel Liebe und das gedenkt sie ihm. Als er die Kleine von mir abholte, sagte ich schon: Sie vergißt nie weder ein freundliches, noch ein unfreundliches Wort. In ihr schlummern zwei Naturen, eine gute und eine böse. Arsene hat sich seitdem wenig verändert.“

„Das unschöne, arme, aber stolze Mädchen muß es schmerzlich empfinden, eine Nebenrolle in der reichen Familie zu spielen.“

„Ich weiß nicht, Monsieur le Baron. Mitteilbar war sie niemals und wenn sie nicht antworten will, fragt man vergebens. — Aber jetzt ist es hohe Zeit, daß ich gehe.“

„Wo wohnen sie denn?“

„In der Altstadt auf dem Paulsplatz Nr. 14. Da sind die Wohnungen billiger.“

„Ich komme zu Ihnen, ehe ich abreise.“

„Das soll mich freuen.“

„Noch eins.“

„Was?“

„Kam Ihnen nie der Gedanke, daß jemand des schwerkranken Bumeau Hilflosigkeit mißbraucht und ihn beraubt haben könnte?“

Sie zögerte lange mit der Antwort und erwiderte dann:

„Der kam mir wohl, aber nach allem zu urteilen, was Frau Katharina sagte — und die lügt nicht, das dürfen Sie glauben —, kam er bettelarm auf dem Gehößt an. Das bestätigten auch der Pfarrer Frank und der Doktor, die beide als Ehrenmänner geschätzt werden. Sie sahen sogar noch den Zehrpennig, die Lebensmittel, die Wäschegegenstände und Kleidungsstücke, welche Huber seinem Bruder brachte, der bereits vor dem Richterstuhl des ewigen stand.“

„Und wer wollte denn bei Bumeau in dessen letzten Stunden?“

„Niemand. Die Frau war, um Geschäfte abzuwickeln, aber Land gefahren und die Dienstmoten schliefen. Der Herr, welcher früh aufs Feld wollte, weckte die Leute. Er rief dem Jobst Fränkel, einem Pferdebesitzer, der schlaftrunken in den Hof taumelte, zu: sofort auf der Polizei, bei dem Pfarrer und dem Arzt Anzeige zu erstatten, daß der Fremde — Huber hatte bis dahin gegen niemand erwähnt, daß es sich um seinen Bruder handle — in dieser Nacht gestorben sei. Er hatte soeben, in die Kammer des Kranken tretend, diesen als Leiche vorgefunden.“

„Und einen anderen Zeugen der letzten Vorgänge gab es nicht?“

„So viel ich weiß, nein! — Das heißt, Jobst behauptete ja allerdings, wie mir die auf dem Gütchen bedienstete Magd Dore erzählte, er habe in jener Nacht schlecht geschlafen und Lärm in der Kammer des Kranken gehört, Getrampel, wie von mehreren Personen verursacht, und dann einen schweren Fall — doch Jobst war ein Trunkenbold, der sich auch häufig einbildete, er sehe Ratten und Mäuse die Wände hinaufklettern. Er verrichtete damals schon keine Arbeit mehr ordentlich. Herr Huber verwendete sich, wie ich später erfuhr, dafür, daß er Aufnahme im Armenhause in Saarbrücken fand. Da wird man ihm das Trinken wohl abgewöhnt haben. Also, wenn Sie mich zu Hause treffen wollen, dann zwischen zwei und drei Uhr!“

Flüchtig zurückgrüßend verschwand sie um die Ecke der nächsten Straße. Roiteuil sprach zur festgesetzten Stunde bei Madame François vor,



gebäudes nochmals versammelte. Hier gab Stadt-  
Schultheiß Wagner einen interessanten Abriss von  
der Geschichte der Bahn.

Regold 23. Mai. An dem Fabrik-  
Neubau der Vereinigten Deckenfabriken bei Isels-  
hausen ereignete sich heute früh 1/9 Uhr ein  
bedauerlicher Unfall durch den Einsturz eines  
Mauerteils. Dabei stürzten 4 Maurer vom  
Baugerüst ab von denen einer schwer verletzt  
wurde, während die anderen mit leichteren Ver-  
letzungen davon kamen. Leider ist der Erstere  
im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen  
erlegen. Wie wir hören, trifft die Ausführung  
keine Schuld, die Veranlassung des Unfalls dürfte  
im Zusammenwirken verschiedener ungünstiger  
Umstände zu suchen sein.

Altensteig 22. Mai. Schwere Schäden  
hat das gestrige Gewitter auf den Markungen  
Egenhausen und Spiegelberg angerichtet. Die  
reichlich gefallenen Schloßen richteten den Roggen  
und den Klee total zu Grunde. Auch die sonstigen  
Pflanzen litten schwer unter dem Hagelschlag; die  
in Blüte stehenden Obstbäume wurden ebenfalls  
stark mitgenommen.

Herrnberg 23. Mai. Auf den heutigen  
Schweinemarkt waren zugeführt: 180 Stück  
Milchschweine, Erlös pro Paar 30—42 M; 56  
Stück Käuferchweine, Erlös pro Paar 50—90 M.  
Verkauf ordentlich.

Stuttgart 23. Mai. Die Polizei be-  
schlagnahmte hier eine illustrierte Broschüre mit  
dem Titel: „Der Eulenburg-Skandal oder die  
Geheimnisse des Galgensees“.

Wangen-Stuttgart 23. Mai. In-  
folge Unachtsamkeit und zu raschenfahrens ist  
gestern Abend 6 1/2 Uhr ein Radfahrer an der  
Ecke des Gasthofs zur Krone in ein dem Pferde-  
händler Georg Daserer von Untertürkheim ge-  
hörendes Fuhrwerk hineingefahren. Das Fahr-  
rad kam dem Pferde zwischen die hinteren Beine.  
Das Pferd stürzte zu Boden und erlitt Verletz-  
ungen. Der Radfahrer wurde auf die Seite ge-  
worfen und kam außer einigen Hautschürfungen  
mit dem Schrecken davon.

Brackenheim 23. Mai. In Botenheim  
hat bei dem letzten starken Gewitter der Blitz  
die Scheuer zweier hiesiger Bauern getroffen, die  
in kurzer Zeit bis auf den Grund niederbrannte.

Bom oberen Zabergäu 23. Mai.  
Einen Blütenreichtum wie selten zeigen heuer  
die Apfelbäume. Die bisherige gütige Bitterung  
läßt den Fruchtansatz rasch vor sich gehen. Auf  
den Steinobstbäumen hängen die Grünlinge gleich-  
falls dicht nebeneinander. Nur die Birnbäume  
zeigen schwache Befruchtung, einzelne Sorten wie  
Gaisbirtle und Langstielser ausgenommen. In

den Weinbergen hatte es vor etwa zehn Tagen  
den Anschein, als wollten die jungen Traublein  
infolge der vielen Gewitterregen abmarschieren.  
Als aber die Sonne kräftig einsetzte, blieben sie  
da und heute zeigt der Rebstock reichliche Frucht.  
Die Maitäfer traten nicht so zahlreich auf, wie  
man befürchtete. Gegen den Traubenwickler,  
dessen Motte jetzt fliegt, gehen die Schulen mit  
Kiebsäckern vor und fangen und vertilgen die  
Schädlinge zu Tausenden. Die Winterfaat steht  
sehr schön, ebenso die Futtergewächse. Auf den  
Wiesen wird namentlich das Bodengras in der  
heutigen Fülle gerne gesehen. Die Bienen sind  
emsig am Eintragen und die Imker mit dem  
Stock zufrieden. Alles weist in Feld und Flur  
auf ein gutes Jahr hin. Hoffentlich wird der  
jetzige Wetterumschlag nichts schaden.

Nekarjulum 23. Mai. Wie erinnerlich,  
hat seiner Zeit die Frau des Schneiders Halter  
von Viberach ihre beiden Kinder unmen-  
schlich mißhandelt und dann das Bettel gesucht.  
Das ältere Kind befindet sich seit mehreren Wochen,  
nachdem es wieder vollständig hergestellt ist, bei  
seinem Vater. Das jüngere aber ist im Kranken-  
hause in Wimpfen seinen Verletzungen erlegen.  
Es war ein 1/4 Jahre alter Knabe, dem die un-  
natürliche Mutter den Schädelknochen eingeschlagen  
hatte. Nachdem das Kind mehrere Wochen lang  
gelitten, ist es, da alle ärztliche Kunst vergebens  
war, durch den Tod erlöst worden.

Söppingen 24. Mai. Auf der hiesigen  
Kleemeierei wurde eine tote Kuh, die wegen  
Ungenießbarkeit verscharrt worden war, über Nacht  
aus der Grube gestohlen. — Der Bauer J. G.  
Maier in Schlath wurde von einer Kuh nieder-  
gerannt und mit den Hörnern entsehrlich zugerichtet.  
Mit Mühe gelang es den herbeieilenden Nachbarn,  
den schwer verletzten Mann zu befreien.

Crailsheim 25. Mai. Bei dem gestrigen  
Gewitter fuhr ein Blitzstrahl in eine bei der  
Gartenwirtschaft zum Güterbahnhof stehende Pappel  
und löste einen breiten Rindensreifen ab. Einige  
in der Gartenwirtschaft sitzende Gäste wurden in  
nicht geringen Schrecken versetzt.

Aus Baden 23. Mai. Ein fürchterliches  
Hagelwetter ging gestern nachmittag 5 Uhr  
über der Heiblerberger Gegend nieder. Betroffen  
sind die Ortschaften Friedrichsfeld, Seddenheim,  
Wieblingen, Dossenheim, Handschuhheim, Heibel-  
berg, Kirchheim, Rohrbach und Leinen. Die  
Obstbäume und Reben sind zum großen Teil  
vernichtet. Die Hagelkörner erreichten die Größe  
von Ballnüssen und Hühneriern. Die Heibel-  
berger Anlagen und Alleen sind übel zugerichtet.  
Die Straßen sind mit Ästen und einer dicken

Schicht von Hagelkörnern bedeckt. Seit Mensche-  
gedenken hat man hier kein solches Unwetter erlebt.

Regensburg 23. Mai. Gestern mittag  
zwischen 1 und 2 Uhr entstand durch ausgeworfene  
Funken einer Lokomotive in den Staatswaldungen  
zwischen Neubäu und Bodenwöhr ein großer  
Waldbbrand, dem 600 Tagwerk 40—50jähriges  
Jungföhrenholz zum Opfer fielen. Infolge dünnen  
Bodens und heftigen Windes verbreitete sich das  
Feuer mit großer Schnelligkeit. Bis abends  
7 Uhr konnte der Brand durch die von allen  
Seiten herbeigeilte Feuerwehr gelöscht werden.  
Die abgebrannte Fläche ist ca. 2—4 km lang  
und 600—700 m breit.

München 23. Mai. Ein schwerer  
Unfall ereignete sich heute mittag auf dem  
Marienplatz. Ein 18jähriges Mädchen versuchte,  
von einem in voller Fahrt befindlichen Straßen-  
bahnwagen abzuspringen, glitt aus und geriet  
unter den Anhängewagen so unglücklich, daß ihr  
der Kopf zerquetscht, der Brustkorb eingedrückt  
und der rechte Arm abgeschnitten wurde. Der  
Tod trat sofort ein.

Straubing 23. Mai. Heute früh 1/8 Uhr  
wurde der Tagelöhner Johann Wein, der am  
20. September 1906 seine Geliebte, die 32jährige  
Tagelöhnerin Agnes Lindenberg erdrosselt und  
beraubt hatte, hingerichtet.

Berlin 23. Mai. Ueber Berlin und  
seinen Vororten, sowie im ganzen Reich gingen  
gestern wieder schwere Gewitter mit Hagel-  
schlag nieder, die beträchtlichen Schaden anrichteten.  
Aus Brüssel wird gemeldet, daß durch Blitzschlag  
an verschiedenen Orten gestern 5 Menschen getötet  
worden sind.

Innsbruck 24. Mai. Aus allen Teilen  
Tirols werden schwere Unwetter ge-  
meldet. Der Hagelschlag hat großen Schaden  
angerichtet. Von vielen Häusern wurden die  
Dächer abgedeckt.

Bern 23. Mai. Nach mehrtägigem  
sommerlichwarmem Wetter ist am Freitag und  
Samstag ein plötzlicher Temperatursturz  
eingetreten, der einen großen Schneefall  
in einem großen Teil der schweizerischen Hoch-  
ebene, des Jura und der Alpen im Gefolge hatte.  
Die Fernspreckleitungen waren gestört  
und an den Kulturen, namentlich an den  
Obstbäumen und Laubbölgern, die unter der  
schweren Last brachen, wurde beträchtlicher  
Schaden angerichtet. Die Viehherden, die schon  
die Alpenweiden bezogen haben, müssen wegen  
Futtermangels wieder zu Tal fahren. Verschiedene  
Bergbahnen mußten den Betrieb einstellen.

Paris 23. Mai. In einem Pariseiler  
Hotel wurden zwei angeblich wichtige militärische

die ihn mit Kaffee und Absinth bewirtete. Daß nicht viel von ihrem  
Landsmann zu halten war, wußte die Direktrice ja sehr gut, dessenungeachtet  
freute sie sich der Begegnung. Noisieux war die Heimat, war Frankreich.  
Er sprach zu ihr in ihrer Muttersprache, er kannte die Sitten und Ge-  
bräuche jener Stadt, in welcher sie ihre Jugend verlebte, ihm war die  
ritterliche Galanterie des Galliers eigen. Er konnte keine großen Geschenke  
machen, unterließ aber nicht, der alten Bekannten einen Blumenstrauß und  
eine elegante Bonbonniere zu überreichen, er behandelte sie nicht wie eine  
Konfektionseuse, die so mancher über die Achsel anfiehet.

Madeleine fühlte sich auch wieder ganz als Französin, sie wandelte  
in Gedanken über die Boulevards von Paris, atmete die berausende,  
parfümierte Luft der französischen Hauptstadt und kam sich um viele Jahre  
verjüngt vor.

„Ich dachte gestern nicht daran, daß heute Sonntag ist,“ sagte sie  
gut gelaunt. „Da brauche ich überhaupt nicht ins Geschäft, und wir können  
ein paar Stunden vergnügten Beisammenseins genießen.“

„Das ist ja entzückend,“ rief der Baron. „Wie dankbar muß ich  
dem Zufall sein, der diese Wiederbegegnung vermittelte!“

„Noch weiß ich gar nicht, was Sie eigentlich nach Frankfurt brachte.“

„Der Wunsch, mir eine Existenz zu gründen.“

„Hier?“

„Hier oder anderswo. Man muß eben überall das Terrain rekognos-  
zieren. Ich gehe mit dem Gedanken um, mich in einer großen, deutschen  
Stadt als Lehrer der französischen, englischen und russischen Sprache nieder-  
zulassen, und glaube, mein alter Abel kann mir dabei nur von Vorteil sein.“

„O ja, das meine ich auch,“ erwiderte sie lebhaft und reichte ihm  
eine zierliche, mit duftendem Mokka gefüllte Tasse.

Er nahm sie, die Fingerspitzen der Geberin küßend.

Madeleine errötete. „Ach, Herr Baron, auf eine so häßliche, ver-  
arbeitete Hand drückt man die Lippen nicht.“

„Ihre Hand ist schön und vornehm geformt, Madame,“ entgegnete

er, „und daß sie die Spuren des Fleisches zeigt, finde ich gerade verehrungs-  
würdig. Aber wie schade, wie beklagenswert, daß Ihnen diese Mühe und  
Arbeit so wenig einbringt!“

„Ich bekomme einen schönen Gehalt, Monsieur, und könnte sehr  
auskömmlich davon leben, ziehe aber vor, zu sparen und mindestens die  
Hälfte meiner Einnahmen zurückzulegen.“

„Für wen den, da Sie keine Kinder haben?“

„Mon Dieu, für mich! Man kann ja krank, kann erwerbsunfähig  
werden.“

„Ja, wer beständig den Teufel an die Wand malt, bei dem bricht  
er endlich wirklich hervor.“

„Und wer sorglos in den Tag hineinlebt, befindet sich möglicherweise  
plötzlich vis-à-vis de rien.“

„Sie machten also Ersparnisse?“

„Ja.“

„Und wollen diese nicht dazu verwenden, sich zu etablieren?“

„Nein.“

„Warum denn?“

„Weil ich dann mein kleines Vermögen riskieren würde.“

„Sie könnten es auch verdoppeln, verdrei-, verzehnfachen!“

„Ja, ja, wenn ich Glück hätte, dann wohl — ich habe aber keines.“

„Wer weiß? Sie verstanden vielleicht bisher nicht, es zu packen.“

„Wohl möglich! — Aber Sie selbst, Herr Baron —“

„Ich gebe die Hoffnung keineswegs auf, daß mir die launische Göttin  
noch lächeln wird. Sie tut es ja schon in diesem Augenblick, denn so  
froß, so zu Hause wie hier, fühlte ich mich seit Jahren nicht mehr.“

„Mon Dieu — alles muß Ihnen, der in der vornehmsten Gesell-  
schaft verkehrte, in meiner kleinen Behausung doch recht armselig und  
jämmerlich vorkommen.“

(Fortsetzung folgt.)



Dokumente enthaltenden Koffer gefunden, die dem General de la Rue, Kommandanten der Verteilungswerke von Biserta bei seiner Ankunft in Marseille abhanden gekommen waren. Man spricht von zwei Verhaftungen, die mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang stehen sollen. Die beiden Verhafteten sind angeblich Deutsche und sollen mit demselben Schiff angekommen sein wie der General.

Brüssel 23. Mai. Hier sind Nachrichten eingetroffen, daß der Dampfer „Ville de Bruges“ durch den Tornado auf dem oberen Kongo zerstört und mehrere Europäer, sowie an 50 Neger umgekommen sind.

Brüssel 23. Mai. Die gerichtliche Untersuchung über die Eisenbahnkatastrophe bei Contich hat festgestellt, daß die unmittelbare Schuld den Weichensteller van der Wies trifft. Er liegt an Gehirnerschütterung und Lungenentzündung hoffnungslos darnieder. Schon zweimal hatte van der Wies leichte Eisenbahnunfälle aus ähnlichen Ursachen verschuldet. Dieser mit 3 Frcs. bezahlte Beamte hat 9 Kinder und ist sehr wenig intelligent. Antwerpener Blätter bezeichnen es als Skandalos, daß das Schicksal unzähliger Reisender auf der stark befahrenen Strecke in den Händen eines halb verhungerten Mannes gelegen hat. Mittelbar schuldig sind 2 weitere Beamte, welche ihre Dienstvorschriften außer acht lassen, daß während der Vornahme von Reparaturen (was hier der Fall ist und den Zusammenstoß ermöglichte) alle einfahrenden Züge gewarnt und von den Stationsbeamten in den Bahnhof geleitet werden sollen. Verschiedene Blätter verzeichnen die beschämende Tatsache, daß nach dem Unglück verkommenes Raubgesindel von Antwerpen nach Contich strömte, und die Verwirrung benutzte, um die Verwundeten ihrer Wertgegenstände und Börse zu berauben. Erst die Absperrung verhinderte ihr weiteres Treiben. Gelobt wird das Verhalten des Lokomotivführers und des Heizers, die bis zuletzt ausharrten, obwohl sie selbst verletzt waren. (St. Mps.)

London 23. Mai. Der Nürnberger Bankier Moritz Dunkelshöhler, der in einem Hotel auf der Gowerstreet hier wohnte, wurde gestern auf Grund eines Auslieferungsantrages der deutschen Behörden wegen Unterschlagung und Betrug auf dem Bahnhofe Morgatestreet der Untergrundbahn verhaftet. Dunkelshöhler leugnete jede Schuld. Die Freilassung gegen Kaution wurde abgelehnt.

New-York 24. Mai. Aus Oakland (Kalifornien) wird gemeldet: Eine furchtbare Ballon-Katastrophe ereignete sich gestern hier anlässlich der ersten Fahrt des lenkbaren Riesen-Luftschiffes Morell, das einen Inhalt von 500 000 Kubikfuß Gas hatte. Der Ballon hatte

fünf Motore von je 40 Pferdekraften. In seinem Korb hatten 16 Personen Platz genommen. Als das Luftschiff eine Höhe von 90 m erreicht hatte, stürzte er plötzlich mit großer Schnelligkeit zu Boden und zerschmetterte. Alle 16 Insassen sind schwer verletzt, mehrere tödlich.

### Vermischtes.

— Der plötzliche Wetterumschlag hat eine starke Abkühlung mit sich gebracht. Von 23 Grad R. ist das Barometer innerhalb zwölf Stunden auf 5 Grad gefallen. Dieser Wettersturz ist der Einfluß einer Depression, die von Großbritannien und Irland her sich über ganz Deutschland ausgebreitet hat, aber bereits in der Richtung nach Ungarn abzuweichen beginnt, weshalb auch das Barometer schon wieder im Steigen begriffen ist. Infolgedessen dürfte auch die Wetterlage schon in den nächsten Tagen wieder unter dem Einfluß eines barometrischen Maximums, das seit mehreren Tagen über dem Golf von Biskaja stand, sich bessern und die Temperatur in der weiteren Folge auch wieder steigen, so daß eine Schädigung der Vegetation angesichts der kurzen Dauer des Wettersturzes nicht zu befürchten ist.

Die amerikanische Geschäftslage. Der Tiefstand, der seit der Finanzkrise des letzten Herbstes das ganze amerikanische Geschäftsleben und Fabrikwesen beherrscht hatte, beginnt zu schwinden. Gerade die Stahl- und Eisenindustrie, die am meisten unter den Finanzwirren zu leiden hatte, und die überhaupt der empfindlichste Gradmesser für die Geschäftslage ist, zeigt wesentliche Besserung. Während die Baumwollindustriellen der Neuenglandstaaten sich dahin geeinigt haben, die Produktion wie seit der Finanzkrise noch für die nächsten Monate um 25% gegen früher reduziert zu halten, hat sich in der Stahl- und Eisenindustrie die Nachfrage bedeutend erhöht, damit herrscht auch in den Kohlenminen wieder regere Tätigkeit, und auf den Eisenbahnen hat sich der Frachtverkehr um ein Beträchtliches gehoben. In den Betrieben der Stahl- und Eisenindustrie um Pittsburg haben Tausende von Arbeitern, die seit der Finanzklemme feiern mußten, ihre Beschäftigung wieder aufnehmen können. Die „Carnegie Steel Co.“, eine Zweiggesellschaft des großen Stahlwerks, hat ihre bisher brachliegenden Werke wieder in Betrieb gesetzt, sie soll kürzlich eine Massenbestellung von 50 000 Tonnen Baustahl und 150 000 Tonnen Schienen erhalten haben. Auch in den benachbarten Orten werden die Eisen- und Stahlwerke wieder in Betrieb gesetzt, so hat z. B. die „Jones and Langhlin Steel Co.“, in Mcquippo, Pennsylvania, ihre seit November eingestellte Arbeit wieder aufgenommen und die große „Westinghouse Electric and Manu-

facturing Co.“ hat die Zahl ihrer ohnehin etliche Tausend betragenden Arbeiter mehr als verdoppelt. Trotzdem kann man aber im gesamten amerikanischen Geschäftsleben eine gewisse Zurückhaltung nicht verkennen. Diese liegt aber weder in der Geldklemme noch in mangelnder Nachfrage begründet, sondern dies Jahr 1908 ist eben ein Präsidentenwahljahr. Dann sind die großen Unternehmungen alle etwas zurückhaltend und vorsichtig, da sie nicht wissen, welche Partei ans Ruder kommt, und welche Folgen ein Wechsel in der Regierung bezüglich der Finanz- und Zollpolitik mit sich bringt.

— Ueber den „Hauptmann von Köpenick“ (den Schuhmacher Voigt) wird aus Berlin berichtet: Voigt hat im Gefängnis eine schwere Krankheit überstanden. Etwa 8 Wochen hindurch ist er an einer schweren Lungenentzündung darnieder gelegen. Nun ist er als geheilt aus dem Gefängnislazarett entlassen worden und hat seine Zelle Nr. 222 wieder bezogen. Seit seiner Krankheit wird der „Hauptmann von Köpenick“ schonender als bisher behandelt: er braucht kein Penum, das in Schusterarbeit besteht, nicht mehr ganz zu erledigen. Voigt hofft, daß er das Gefängnis, in dem er sich nun nahezu 2 Jahre befindet, gesund verlassen wird.

Wieviel Millionäre gibt es in den Vereinigten Staaten? Eine Newyorker Zeitung hat sich die Mühe gemacht, diese Frage an der Hand statistischer Erhebungen zu beantworten. In den Vereinigten Staaten leben zur Zeit 3828 Millionäre, deren Vermögen zusammen 16 Milliarden Dollar beträgt, das der fünfte Teil des gesamten Vermögens der Vereinigten Staaten ist. Es kommt auf je 20 000 Einwohner in Nordamerika 1 Millionär. Vor 80 Jahren gab es in den Vereinigten Staaten erst 6 Millionäre und von diesen besaßen Astor in Newyork und Girard in Philadelphia das größte Vermögen, nämlich etwa 3 Millionen Dollar jeder. Die meisten jetzigen Millionäre müssen sich also ihr Vermögen selbst erarbeitet haben, was 88% unter ihnen aus tatsächlich getan haben. Nur die übrigen 12% haben ihre Reichtümer ererbt.

### Vorausichtliche Witterung:

Zunächst noch trübe, zeitweise Niederschläge, kühl, dann allmählich besser.

### Reklameteil.



Kinder-  
mehl  
Kranken-  
kost  
Hervorragend bewährte  
Nahrung.  
Die Kinder gedeihen  
vorzüglich dabei  
u. leiden nicht an  
Verdauungsstörung.

### Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

## Stammholz-Verkauf



am Dienstag, den 2. Juni, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus hier aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte Altweg, Meistersberg und Hardtwald:

**Nadelholz 1111 Stück mit 739 fm.**

Langholz: I. Kl. 29 fm., II. Kl. 194 fm., III. Kl. 183 fm., IV. Kl. 166 fm., V. Kl. 117 fm., VI. Kl. 2 fm.,

Sägholz: I. Kl. 28 fm., II. Kl. 17 fm., III. Kl. 3 fm.

Wagner-Eichen: 20 Stück mit 7 fm.

Gemeinderat.

### Liebenzell.

Der im vorigen Jahr mit gutem Erfolge eingeführte

## Lebensmittelmarkt

findet auch heuer wieder und zwar jeden Freitag Vormittag, erstmals am 5. Juni ds. Js., beim Rathaus statt, wobei bemerkt wird, daß ein Standgeld nicht erhoben wird.

Stadtschultheißenamt.  
Räulen.

R. Amtsgericht Calw.

## Gerichtstag

in Neuweiler findet am Montag, den 1. Juni ds. Js., vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, auf dem Rathaus daselbst statt.  
Den 25. Mai 1908.

Gerichtsschreiber Pfizenmaier.

Althengstett.

## Lang- und Bauholz-Verkauf.

Am Samstag, den 30. Mai 1908, vormittags 9 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindegewaldungen, Abteilung hinterer Stockhan, alter Han und Schleiborn, in Losen von 5 bis 10 fm. zum Verkauf:

9,50 fm.	I. Klasse,
19,50	II. "
35,80	III. "
81	IV. "
41	V. "

Auszüge können beim Waldmeister bestellt und auf Verlangen das Holz vorgezeigt werden.



Gemeinderat.

Gemeinde Hirzau.

## Kalkstein-Lieferung.

Die Lieferung und Befuhr von 140 cbm Kalksteinen wird kommenden Mittwoch, den 27. ds. Ms., vorm. 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus vergeben.  
Den 20. Mai 1908.

Gemeinderat.

Mehrere Fuhren

## Nienaspäne

pr. cbm à M. 1.30 hat so lange Vorrat reicht abzugeben

Blank & Stoll,  
mechan. Holzwarenfabrik,  
Calw.



### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer I. Schwester und Tante **Sara König** erfahren durften, insbesondere für die große Teilnahme, welche der I. Entschlafenen während ihrer schweren Krankheit zuteil wurde, sowie dem Herrn Dekan für seine trostreichen Worte und den Herren Ehrentägern sagen wir herzlichsten Dank.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen  
**Fr. Reichert.**



Calw, 25. Mai 1908.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme an dem so frühen Hinscheiden meines geliebten Vaters, unseres Sohnes, Bruders, Schwagers und Schwiegerohnes

**August Berner,**

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die zahlreiche Trauerbegleitung des hies. Militär- und Veteranenvereins, der Hh. Beamten, Unterbeamten und Altersgenossen, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Allen, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sage ich den herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
die tieftrauernde Gattin:

**Pauline Berner, geb. Schäfer.**

## Missionsfest

am Himmelfahrtstag, 28. Mai.

Redner: Dekan Roos, und die beiden Missionare Stahl (aus Kamerun) und Schaible (aus Indien).

## Die Brennmaterialienhandlung von Wilh. Dingler, Calw

Bahnhofstraße 397 — Telefon 69

empfehlen zum Einlegen für den Winterbedarf  
en gros en detail

**Nußkohlen Ia.**, gewaschen u. gesiebt für Dfen- u. Herdbrand.  
**Ruhrgastols** zerklüftet und gesiebt (erstklassige Marken).

**Echt englische Anthracitwürfelkohlen.**

**Anthracitwürfel** von Kohlscheid | Meiniger Vertreter

**Anthraciteformbriketts** von Kohlscheid | am Plage

**Union-Briketts**, sowie sämtl. andere Sorten Kohlen u. Koks. | für diese Marke.

**Tannenholz** (gespalten und trocken). **Bündelholz.**

Durch eigenes Fuhrwerk bin ich in der Lage, Bestellungen **prompt** und **billigst** auszuführen.

Ab Lager werden sämtliche Kohlen durch eigenen Siebapparat nachgesiebt.

### Keine Kristall-Soda mehr!

Man verwende

### Gentner's Flox-Soda!

**Flox-Soda**  
**Flox-Soda**  
**Flox-Soda**  
**Flox-Soda**  
**Flox-Soda**  
**Flox-Soda**

ist eine schneeförmige Feinsoda von hervorragender Güte.  
ist besser und sparsamer als Kristall-Soda, aber nicht oder nur wenig teurer.  
macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und brüchig.  
ist frei von ätzenden Bestandteilen und reizt die Hände nicht auf.  
kann auch als Zusatz zum Weichkochen von Hülsenfrüchten und zum Bad- und Waschwasser verwendet werden.  
ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Alle Freunde und Bekannte erlaube ich mir auf **Mittwoch**

**Abend, den 27. ds. Mts.**, zu einem

## Abschiedsschoppen

freundlichst einzuladen.

**W. Schneider** zur Sonne.

## Chilipalpete

ist eingetroffen

**Emil Georgii.**

## Kaffee

in blättern wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt

**C. Serva.**

## 1200 Mark

werden auf doppelte Pfandsicherheit sofort anzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Frische

## Tafelspargeln,

pr. Pfund 50 J, frisch eingetroffen.

**C. F. Grünenmai jr.,**  
Calw, Telefon 76.

Auf 1. Oktober habe an eine kleinere Familie eine

## Wohnung

mit 2-3 Zimmern zu vermieten.

**Gg. Jung.**

## Eine Wohnung

mit 5-7 Zimmern im Teufelweg hat auf 1. Juli oder später zu vermieten  
**Chr. Stürner.**



## Zur Mostbereitung

empfehle ich:

**Ia. Corinthen** (kleine Weinbeere),

sowie den vorzüglichen Heilbronner

## Moststoff,

— 1 Liter kommt auf 5-6 Pfg. —  
den ich selbst erprobt habe und aufs Beste empfehlen kann.

**Emil Georgii.**

## Ia. alten Heidelbergergeist

empfehlen

**C. F. Grünenmai jr.,**  
Calw, Telefon 76.

Frischgebrannten

## Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt

**Georg Pfeiffer.**

## Hen und Oehnd

hat noch abzugeben

**Seeger, Bäcker.**

Gesucht zu baldigem Eintritt ein

## Mädchen

für häusliche Arbeit bei gutem Lohn.  
Frau **Hans Vode**, Pforzheim,  
Lam. Hofstraße 5 (Villa Spedel).

## Spörgel, Senfsamen

empfiehlt

**E. Georgii.**

## Linoleum

steht in großer Auswahl auf Lager.

**Reste** besonders billig bei

**Emil G. Widmaier,**  
Bahnhofstraße. Telefon 15.



Man verlange Gratisproben!  
Generalvertrieb:  
**Etzinger & Co., chem. Fabrik,**  
München.



Zu haben bei:

**Emil Georgii**  
Apotheker Th. Hartmann } Calw  
Th. Wieland, Alte Apotheke }  
**C. F. Grünenmai jr.**  
Louis Scharys } Liebenzell  
Apotheker C. Mohl }

Düdingen, Oa. Böblingen.

## Mutterschweine

verkauft **Ludwig Brommer.**

**Telefonteilnehmer-Verzeichnisse** |  
(neu gedruckt) zu haben à 10 J in der  
Druckerei ds. Bl.

## Fruchtpreise.

Calw, 23. Mai 1908.

Milch	Milch	Milch
Preis	Milchpreis	Preis
9 20	8 88	8 80

haber . . .